

Solcher einheitlichen, allgemein gültigen Tauschmittel hat sich die Menschheit schon sehr früh bedient, und zwar wurde in der Regel dasjenige Gut zum Tauschmittel erkoren, das auf der entsprechenden Wirtschaftsstufe die größte allgemeine Verwendbarkeit besaß. Es ist kein Zufall, daß das lateinische Wort für Geld „pecunia“ eine auffallende Ähnlichkeit mit dem Worte „pecus“ aufweist, das soviel bedeutet wie das „Stück Vieh“. Vielmehr zeigt diese Ähnlichkeit der sprachlichen Abstammung (die übrigens fast bei allen anderen alten Sprachen genau ebenso sich nachweisen läßt), daß der Begriff eines allgemeinen Tauschmittels sich bei den Römern auf jener Stufe der Wirtschaftsentwicklung herausbildete, indem der Reichtum sich im Viehbesitz ausdrückte, so daß also jemand, der für irgendeinen Gegenstand ein Stück Vieh in Tausch nahm, sicher war, gegen dieses Stück Vieh wieder andere Gegenstände eintauschen zu können. In der Bibel finden wir bereits zwei Stufen der Naturalgeldbildung: In den ältesten Büchern wird der Reichtum der Erzväter wie bei allen Nomaden nach dem Viehbesitz gemessen, während in den späteren Büchern, die von den sesshaft gewordenen und getreidebauenden Juden handeln, an die Stelle des Besitzes an Herden und daher des Viehes als Tauschmittel der Scheffel Getreide und das Maß Olivenöl tritt.

Neben den wegen ihrer allgemeinen Verwertbarkeit zu Tauschmitteln erhobenen Gebrauchsgütern legen die Völker schon früh auch solchen Gebrauchsgütern Tauschmitteleigenschaft zu, die gerade umgekehrt wegen ihrer Seltenheit (Kostbarkeit) sich allgemeiner Wertschätzung erfreuen. Alles, was zum Schmuck dient, wird als Geld verwandt. Allmählich erringen die Edelmetalle die Herrschaft. Erst das Silber, dann das Gold. (Im Französischen heißt bezeichnenderweise l'argent Geld und Silber.) Edles Metallgeld als Tauschmittel wurde ursprünglich, so wie das vielfach heute noch in China geschieht, in der Weise verwandt, daß man es zuwog. Das Tauschmittel behielt also zunächst völlig seinen Charakter als Ware, das wie jede andere Ware auf dem Markt zugewogen wurde. Für den Verkehr natürlich eine sehr schwierige Methode. Die zweite Entwicklungsstufe war, daß bestimmte Metallmengen mit staatlichem Stempel versehen wurden, die höchste jetzt noch übliche Form war dann die Prägung in bestimmter runder Form, die Münzung, durch die jede Verstümmelung und äußere Verminderung der abgestempelten Metallmenge sofort erkennbar wurde.

6. Die gesetzliche Ordnung des Münzwesens durch den Staat bestimmt die Währung eines Landes. Unter den Metallgeldsystemen unterscheidet man, je nachdem ob Silbermünzen, Goldmünzen oder beides gesetzliches Zahlungsmittel sind, Silberwährung, Goldwährung und Doppelwährung. In Deutschland hatten wir bis zum Jahre 1871 die Silberwährung. Erst die Zuführung von fünf Milliarden frank Gold durch die französische Kriegsentfchädigung ermöglichte es, durch das Münzgesetz von 1873 die Goldwährung für das ganze Reich einzuführen. Seitdem bilden das eigentliche Währungsgeld unsere Goldmünzen, die Krone (10 Mark) und die Doppelkrone (20 Mark). Gleichzeitig wurde als Rechnungseinheit die Mark eingeführt. Nach den Bestimmungen des Münzgesetzes und des ihm